

Recht der Unternehmensfinanzierung

Bearbeitet von
Prof. Dr. Dres. h.c. Theodor Baums

1. Auflage 2017. Buch. XL, 824 S. In Leinen
ISBN 978 3 406 68963 5
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Unternehmensrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

beck-shop.de

Baums

Recht der Unternehmensfinanzierung

beck-shop.de

beck-shop.de

Recht der Unternehmens- finanzierung

von

Prof. Dr. Dres. h.c. Theodor Baums
Goethe-Universität Frankfurt am Main

2017



beck-shop.de

www.beck.de

ISBN 978 3 406 68963 5

© 2017 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Satz: Meta Systems Publishing & Printservices GmbH, Wustermark
Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Das Buch ist aus Vorlesungen zum Recht der Unternehmensfinanzierung entstanden, die ich zuerst in den 90er Jahren an der EBS Universität Wirtschaft und Recht und an der Universität Osnabrück gehalten habe. Dabei hat es sich zunächst um Vorlesungen für Studenten der Wirtschaftswissenschaften gehandelt, denen, auf der Grundlage und entsprechend der Ordnung ihrer eigenen Fachdisziplin „Unternehmensfinanzierung“, die juristischen Institutionen und Regeln auf diesem Gebiet nahegebracht werden sollten. Später habe ich einzelne Kapitel des hier vorgelegten Buches in Vorlesungen und Seminaren im Rahmen des Schwerpunktbereichs „Unternehmen und Finanzen“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für Studenten der Rechtswissenschaften behandelt. Die Veranstaltungen in den Schwerpunktbereichen sollen ein Doppeltes leisten: Sie sollen den Studenten die Befähigung zu methodensicherem Arbeiten in dem betreffenden Gebiet vermitteln, und sie sollen ihnen die Lebenssachverhalte nahebringen, auf die sich dieses Arbeiten bezieht. Das rechtfertigte, die traditionelle Aufteilung des „Rechts der Unternehmensfinanzierung“ auf verschiedene Fächer, Gesellschafts- und Konzernrecht, Bilanzrecht, (Bank-)Vertragsrecht, Insolvenzrecht, Wertpapierrecht und Kapitalmarktrecht aufzuheben und einem Lebenssachverhalt folgende Querschnittsveranstaltungen (mit Ausnahme des Steuerrechts) anzubieten, die die traditionellen Lehrveranstaltungen ergänzen sollten. Die Vorlesungen und Seminare haben mich selbst alsbald darüber belehrt, dass diese Ordnung des Stoffes und seine Darbietung auch für die wissenschaftliche Arbeit Einsichten vermitteln können, die durch die überkommene Abgrenzung der Arbeitsgebiete verdeckt werden. Ich hoffe, daß das Buch einige dieser Einsichten freigibt.

Dieses Buch ist kein weiteres Handbuch zu Teilaspekten des Rechts der Unternehmensfinanzierung für den kundigen Praktiker. Versucht wird vielmehr eine systematische Gesamtdarstellung. Hierfür gibt es international mehrere Vorbilder, die auf andere Rechtsordnungen ausgerichtet sind (*Brudney/Chirrelstein* [⁴1993]; *Cross/Prentice* [2007]; *Mäntysaari* [2010]; *Hamilton/Booth* [⁴2012]; *Hudson* [²2013]; *Ferran/Ho* [²2014]; *Gullifer/Payne* [²2015]; *Pere-strelo de Oliveira* [²2015]; *Devèze et. al.* [2015]). Für das deutsche Recht fehlt eine solche systematische Grundlegung bisher. Sie ist vorrangig für Studenten und für interessierte Leser aus der Praxis gedacht, die Kenntnisse des bürgerlichen Rechts und des Unternehmensrechts mitbringen und sich in die ihnen nicht vertrauten Teilbereiche des Rechts der Unternehmensfinanzierung einarbeiten wollen. Angestrebt wird deshalb nicht Vollständigkeit der Stoffbehandlung, und im Vordergrund steht nicht das technische Detail. Sondern es wird der Grundriß eines Gebäudes gezeichnet, in dem sich der Leser nach der Lektüre selbst zurechtfinden können soll. Dem entsprechend sind die Nachweise auf dasjenige beschränkt, was bei Bedarf ergänzend nachgelesen werden kann. Detaillierter sind die Ausführungen allerdings in einigen in der juristischen Literatur bisher weniger beachteten Gebieten ausgefallen. In der Hoffnung, dass mir eine brauchbare Anleitung gelingen möge, habe ich das Manuskript meiner Vorlesungen ergänzt, mit Nachweisen versehen und gebe es nun aus der Hand. In die jetzt vorliegende Fassung sind eigene Vorarbeiten eingegangen. Die Hinweise darauf in den Fußnoten ersparen eingehendere Ausführungen in diesem Buch und mögen mir daher nachgesehen werden.

Zu danken habe ich mehreren Einrichtungen dafür, dass sie mir durch Unterstützung den notwendigen Freiraum verschafft haben, ohne den ich dieses Buch nicht hätte schreiben können. Hierzu gehören die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die EUROHYPO-Stiftung für die Finanzierung von Forschungsseminaren. Die Stiftung „Unternehmensfinanzierung und Kapitalmärkte am Finanzstandort Deutschland“ hat gleichfalls das Entstehen des Buches finanziell gefördert. Die Befreiung von anderen Dienstaufgaben und die Verlän-

beck-shop.de

Vorwort

gerung meiner Dienstzeit, um dieses Buch fertig stellen zu können, verdanke ich großzügigen Entscheidungen des Fachbereichs Rechtswissenschaft und des Präsidiums der Goethe-Universität. Meine Kollegen *Andreas Cahn*, *Helmut Siekmann* und *Tobias Tröger* haben logistische Hilfe geleistet. Mein Sohn *Dr. Philipp Baums* hat mich durch kritische Lektüre unterstützt. Mehrere Mitarbeiter, zuletzt Frau *Dr. Melanie Döge*, haben mir bei den technischen Arbeiten geholfen. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Ich widme das Buch meiner Familie.

Frankfurt am Main, Juli 2016

Theodor Baums

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXIX

Einleitung: Abgrenzung und Grundbegriffe

1. Teil. Die Eigenkapitalfinanzierung

1. Kapitel. Grundlagen	9
2. Kapitel. Kapitalaufbringung	23
3. Kapitel. Anteilsähnliche Finanzierungsinstrumente	72
4. Kapitel. Entwicklungsabhängige Eigenkapitalfinanzierung und spezialisierte Eigenkapitalanbieter ..	94
5. Kapitel. Innenfinanzierung und Vermögensumschichtung	105
6. Kapitel. Vermögensbindung, Ausschüttungen und Rückwerb von Anteilen	125
7. Kapitel. Ausgewählte Fragen der Eigenkapitalfinanzierung in Personenunternehmen	168

2. Teil. Die Fremdkapitalfinanzierung

1. Kapitel. Grundlagen	197
2. Kapitel. Der Unternehmenskredit	216
3. Kapitel. Kreditsicherheiten	261
4. Kapitel. Anleihen	319

3. Teil. Die Konzernfinanzierung

1. Kapitel. Finanzwirtschaftliche Leitung im Konzern	391
2. Kapitel. Konzerninterne Finanzierungen	422
3. Kapitel. Außenfinanzierung des Konzerns	502

4. Teil. Umwandlung und Umtausch von Finanzierungsinstrumenten

1. Kapitel. Fremdkapitalinstrumente	523
2. Kapitel. Kapitalgesellschaftsanteile	548

5. Teil. Rechtsfragen des Risikomanagements

1. Kapitel. Grundlagen	567
2. Kapitel. Absicherung gegen Marktpreisänderungen	573
3. Kapitel. Steuerung des Bestandsrisikos	611

6. Teil. Sanierungsfinanzierung

1. Kapitel. Freie Sanierung	627
2. Kapitel. Sanierung in der Insolvenz	698

7. Teil. Sonderfinanzierungen

1. Kapitel. Akquisitionsfinanzierungen	729
2. Kapitel. Projektfinanzierung	748

8. Teil. Außenhandelsfinanzierung

Stichwortverzeichnis	791
----------------------------	-----

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXIX

Einleitung: Abgrenzung und Grundbegriffe

§ 1 Unternehmen und Unternehmensträger	1
I. Abgrenzung zur Verbraucher- und Staatsfinanzierung	1
II. Der Unternehmensträger als rechtlicher Bezugspunkt	1
III. Gesellschaftszweck und Unternehmensgegenstand	2
1. Steigerung des Unternehmenswerts und sonstige Zwecke; Bestandserhaltung	2
2. Unternehmensgegenstand als äußere Schranke	3
§ 2 Vermögen und Kapital	4
I. Der haftungsrechtliche Vermögensbegriff	4
II. Darstellung des Vermögens in Buchführung und Bilanz	4
III. Unternehmenswert	5
IV. Kapital	5
1. Das betriebliche Gesamtkapital	5
2. Außen- und Innenfinanzierung; Eigenkapitalgeber und Fremdkapitalgeber	6
V. Finanzierungsinstrumente	6

1. Teil. Die Eigenkapitalfinanzierung

1. Kapitel. Grundlagen

§ 3 Bedeutung und Begriff des Eigenkapitals	9
I. Eigenkapital als Residualgröße	9
II. Der bilanzielle Ausweis des Eigenkapitals	10
III. Die Aufgaben des Eigenkapitals	11
1. Allgemeines	11
2. Schuldentilgung; Verrechnung mit Verlusten	12
a) Erhöhung des haftenden Vermögens	12
b) Eigenkapital als Verlustpuffer	12
c) Bilanzielle Darstellung	12
d) Zwingende Ausgestaltung im Kapitalgesellschaftsrecht	13
e) Vereinbarte Verlustverrechnung	14
3. Eigenkapital als Selbstbehalt	14
a) Fehlanreize bei beschränkter Haftung ohne Eigenkapitaleinsatz	14
b) Mindestnennkapital; „Wahlmodell“ des Kapitalgesellschaftsrechts	15
4. „Verlusttragfähigkeit“; Eigenkapital als Risikopuffer	16
5. Angemessenes Eigenkapital	17
a) Vereinbarungen; offengelegte Eigenkapitalquoten	17
b) Verhaltenssteuerung und Haftung als ergänzender Bestands- und Gläubigerschutz	18
§ 4 Grund- und Stammkapital	19
I. Die Elemente des Eigenkapitals in der Kapitalgesellschaft	19
II. Die Bedeutung der Nennkapitalziffer	19
III. Keine Wiederauffüllungspflicht bei Verlusten	21
IV. Nennkapitalziffer und Anteilsrechte	21

2. Kapitel. Kapitalaufbringung

§ 5 Gesellschaftsgründung	23
I. Die Aktie als Finanzierungsinstrument	23
1. Residualberechtigung, Kollektivhandlungsprobleme und Fristendivergenz	23

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Gestaltbarkeit und Gestaltungsschranken	25
3. Vorzugsaktien	25
4. Sonstige Formen	27
5. Gestaltungsalternativen	28
II. Bar- und Sachgründung im Aktienrecht	28
1. Allgemeines	28
2. Bargründung	29
3. Sachgründung	30
a) Allgemeines	30
b) Verdeckte Sacheinlagen	31
c) Hin- und Herzahlen	32
III. Kapitalaufbringung bei Gründung der GmbH	32
1. Besonderheiten der Rechtsform	32
2. Gründungsvorschriften	33
a) Allgemeines	33
b) Bargründung	34
c) Sachgründung	34
d) Vorbelastungs- und Verlustdeckungshaftung	34
§ 6 Ordentliche Kapitalerhöhung	36
I. Die Formen der Kapitalerhöhung	36
II. Der Ablauf der ordentlichen Kapitalerhöhung	37
1. Allgemeines	37
2. Kapitalerhöhungsbeschluss	37
3. Überpariemission	38
4. Sachkapitalerhöhung	38
5. Durchführung der Kapitalerhöhung	39
III. Bezugsrecht und Bezugsrechtsausschluss	40
1. Quotenminderung und Wertverwässerung	40
2. Gesetzliche Regelung und gerichtliche Inhaltskontrolle	41
IV. GmbH-Recht	43
§ 7 Genehmigtes Kapital	45
I. Allgemeines	45
II. Die Ermächtigung durch die Hauptversammlung	46
III. Die Kapitalerhöhung	46
IV. Bezugsrechtsausschluss	47
V. GmbH-Recht	47
§ 8 Aktienemissionen und Kapitalmarkt	48
I. Allgemeines	48
II. Börsengang (IPO)	49
1. Begriff und Gründe	49
2. Vorbereitung des Börsengangs	49
a) Börse und Marktsegment	49
b) Zulassungsvoraussetzungen	50
3. Durchführen des Börsengangs	50
a) Wertpapierprospekt; Übernahmevertrag	50
b) Das öffentliche Angebot	51
c) Ermittlung des Ausgabepreises	51
d) Börsenzulassung; Notierung; Kursstabilisierung	51
III. Barkapitalerhöhungen börsennotierter Gesellschaften	52
1. Allgemeines	52
2. Bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhungen	52
a) Die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG	52
b) Gremienbeschlüsse	53
c) Platzierung, Zulassung, Notierung	54
3. Bezugsrechtsemissionen	54
a) Allgemeines	54
b) Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen	55
c) Platzierung; Prospektpflicht	55
§ 9 Bedingte Kapitalerhöhung	57
I. Einsatzzwecke	57
1. Bedienen von Wandelschuldverschreibungen	57
2. Zusammenschluss von Unternehmen	59

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Aktienoptionen für Mitarbeiter	60
II. Alternativlösungen	60
III. Der Ablauf der bedingten Kapitalerhöhung	60
1. Beschluss der Hauptversammlung; Schutz der Altaktionäre	60
2. Einlagen	61
3. Ausüben des Bezugsrechts	62
4. Ausgabe der Aktien und Anmeldung zum Handelsregister	62
§ 10 Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	63
I. Zweck und Bedeutung	63
II. Die Kapitalrücklage	63
III. Gewinnrücklagen	64
IV. Die Schritte zur Kapitalerhöhung	65
V. GmbH-Recht	66
§ 11 Sonstige Zahlungen ins Eigenkapital	67
I. Das korporative Agio	67
II. Schuldrechtliches Agio	68
1. Abgrenzung zum korporativen Agio	68
2. Schuldrechtliches Agio als weiterer Beitrag	68
III. Andere Leistungen in das Eigenkapital	69
IV. Ergebniswirksame Zuschüsse	70

3. Kapitel. Anteilsähnliche Finanzierungsinstrumente

§ 12 Hybride Finanzierungsinstrumente – Allgemeines	72
I. Die Ausstattungsmerkmale der „reinen“ Formen der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung	72
1. Vergütung für die Kapitalüberlassung	73
2. Rückzahlung des Kapitals	73
3. Beendigung des Rechtsverhältnisses	74
4. Informations- und Einwirkungsrechte	74
II. Grenzen der Annäherung zwischen den Formen der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung	75
1. Die Instrumente der Eigenkapitalfinanzierung	75
2. Die Instrumente der Fremdkapitalfinanzierung	76
III. „Anteilsähnliche Finanzierungsinstrumente“ und „hybride Fremdkapitalinstrumente“	77
IV. Zur Verlustbeteiligung von Instrumenten der Eigenkapitalfinanzierung	78
1. Überschussbeteiligung statt Kapitalrückgewähr	79
2. Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs mit Verlusten	80
3. Keine Verlustbeteiligung bei Darlehen	81
§ 13 Anteilsähnliche Genussrechte	82
I. Genussrechte und Genussscheine	82
II. Ausgestaltung	83
III. Drittgläubigerschutz	85
IV. Gesellschafterrechte bei Emission von Genussrechten	86
V. Schutz der Genussrechtsinhaber	87
VI. Bilanzierung	88
§ 14 Die stille Gesellschaft mit Verlustbeteiligung	89
I. Terminologie und Grundlagen	89
II. Die Ergebnisbeteiligung des stillen Gesellschafters	90
1. Laufende Gewinn- und Verlustbeteiligung	91
2. Auseinandersetzung bei Auflösung der Gesellschaft	91
3. Insolvenz des Unternehmensträgers	92
III. Drittgläubigerschutz	92
IV. Gesellschafterrechte bei Vereinbarung einer stillen Gesellschaft	93
V. Bilanzierung	93

4. Kapitel. Entwicklungsabhängige Eigenkapitalfinanzierung und spezialisierte Eigenkapitalanbieter

§ 15 Phasen- und situationsbezogene Eigenkapitalfinanzierung	94
I. Überblick	94
II. Finanzierungsphasen und Sondersituationen	94

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 16 „Private Equity“	96
I. Terminologie und Abgrenzung	96
II. Besondere Probleme der Wagnisfinanzierung	97
III. Rechtsformen und Gestaltungen der Wagnisfinanzierung	97
1. <i>Business Angels</i> ; Schwarmfinanzierung	97
2. Wagniskapitalfonds und Unternehmensbeteiligungsgesellschaften	97
3. Zielunternehmen, Beteiligungsvereinbarungen und „Ausstieg“	99
§ 17 Börsengehandeltes Beteiligungskapital und institutionelle Investoren	101
I. Allgemeines	101
II. Banken	101
III. Versicherungen	102
IV. Investmentfonds	102
V. Private Träger der Altersvorsorge	103
5. Kapitel. Innenfinanzierung und Vermögensumschichtung	
§ 18 Innenfinanzierung durch stille Reserven	107
I. Allgemeines	107
II. Gesetzliche „Zwangsrücklagen“	108
III. Schätzungs- und Ermessensrücklagen	109
IV. „Willkürreserven“	110
§ 19 Gewinnrücklagen	111
I. Bedeutung, Arten, Dotierung	111
1. Allgemeines	111
2. Satzungsmäßige Rücklagen	111
3. „Andere Gewinnrücklagen“	112
II. Pflichten von Verwaltung und Mehrheit bei Thesaurierung	113
1. Die Entscheidung der Verwaltung gemäß § 58 Abs. 2 AktG	114
2. Bilden von Rücklagen durch die Hauptversammlung	114
§ 20 Liquiditätsbeschaffung durch Vermögensumschichtung	116
I. Allgemeines	116
II. Verkauf und Rückmiete (<i>Sale and Lease-Back</i>)	118
III. Wertpapierdarlehen und Wertpapier-Pensionsgeschäft	118
1. Verleihen von Wertpapieren; Aktienswaps	118
2. Verkauf und Wiederkauf von Wertpapieren; Aktienoptionen	119
IV. Factoring	120
1. Bedeutung und Gestaltung	120
2. Echtes Factoring	121
3. Unechtes Factoring	121
4. Kollision mit verlängertem Eigentumsvorbehalt	121
V. Forfaitierung; umgekehrtes Factoring	122
VI. Verbriefungen	123
6. Kapitel. Vermögensbindung, Ausschüttungen und Rückerwerb von Anteilen	
§ 21 Die Vermögensbindung im GmbH-Recht	125
I. Terminologie; Funktion der Vermögensbindung	125
II. Grundprinzipien	127
1. Vermeiden absehbarer Zahlungsunfähigkeit („Liquiditätstest“)	127
2. Erhalten eines Reinvermögens in Höhe der Nennkapitalziffer („Bilanztest“)	127
a) Die Ausschüttungssperre des § 30 GmbHG	127
b) Beseitigen einer Unterbilanz	129
c) Anwendungsfragen des § 30 GmbHG	130
d) Verdeckte Vermögenszuwendungen	131
3. Besonderheiten der Unternehmungsgesellschaft	133
III. Erwerb eigener Anteile	133
1. Erwerb durch die Gesellschaft	134
2. Einziehen von Geschäftsanteilen	135
IV. Gewinnausschüttung; Auflösen von Rücklagen	136
1. Die Verwendung des Jahresergebnisses	136
2. Auflösen von Kapitalrücklagen	137

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Auflösen von Gewinnrücklagen	137
V. Das „freie“ Vermögen der GmbH	138
1. Allgemeines	138
2. Offene Entnahmen	139
3. Verdeckte Vermögenszuwendungen	139
§ 22 Die Vermögensbindung in der Aktiengesellschaft	141
I. Allgemeines	141
II. Verbot der „Einlagenrückgewähr“	142
1. Bedeutung des Verbots	142
2. Vermögenszuwendungen außerhalb der Gewinnausschüttung	143
III. Kapitalrücklagen; Ergebnisverwendung	144
1. Verwendung von Kapitalrücklagen	144
2. Ergebnisverwendung	145
a) Allgemeines	145
b) Gesetzliche Rücklage	146
c) Satzungsmäßige und andere Gewinnrücklagen	147
d) Ausschüttungsbeschluss	147
IV. Erwerb eigener Aktien	148
1. Regelungszwecke und Abgrenzung	148
2. Einsatzzwecke	150
3. Durchführen des Erwerbs	151
4. Behandlung eigener Aktien	152
5. Finanzielle Unterstützung durch die Gesellschaft	152
§ 23 Kapitalherabsetzung	155
I. Überblick	155
II. Ordentliche Kapitalherabsetzung	156
1. Einsatzzwecke	156
2. Nennbetrags- und Stückaktien	157
3. Verfahren; Gläubigerschutz	158
III. Vereinfachte Kapitalherabsetzung	159
1. Allgemeines	159
2. „Buchsanierung“	159
3. „Kapitalschnitt“ und Kapitalerhöhung	160
IV. Einziehen von Aktien	162
1. Allgemeines	162
2. Einsatzzwecke	163
3. Verfahren	164
V. GmbH-Recht	165
1. Überblick; Zwecke der Kapitalherabsetzung	165
2. Die ordentliche Kapitalherabsetzung	166
3. Die vereinfachte Kapitalherabsetzung	166
7. Kapitel. Ausgewählte Fragen der Eigenkapitalfinanzierung in Personenunternehmen	
§ 24 Einzelunternehmen	168
I. Unternehmensträger und Eigenkapitalgeber	168
II. Unternehmensvermögen und Privatvermögen	169
III. Bilanzielle Darstellung	170
§ 25 Die offene Handelsgesellschaft	172
I. Gesellschaftsvermögen und Gesellschaftervermögen	172
II. Das Eigenkapital der Gesellschaft	173
1. Allgemeines	173
2. Einlage und Kapitalkonto	174
3. Der Kapitalanteil des Gesellschafters	175
4. Verteilung von Gewinn und Verlust	177
5. Entnahmen	178
6. Kapitalerhöhung	179
7. Bilanzielle Darstellung	179
III. Die Abfindung von Gesellschaftern	180
1. Allgemeines	180
2. Die gesetzliche Regelung der Abfindung	181

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 26 Die Kommanditgesellschaft	183
I. Die Einlage und weitere Finanzierungsleistungen des Kommanditisten	183
1. Allgemeines	183
2. Einlage und Haftsumme	183
3. Agio	185
4. Die „gesplittete Einlage“	185
II. Die Haftung des Kommanditisten	186
1. Überblick	186
2. Leistung auf die Einlage	187
3. Einlagenähnliche Leistungen	187
III. Kapitalkonto und Gewinnkonto des Kommanditisten	188
1. Kapitalanteil und Kapitalkonto	188
2. Die Zweiteilung des Kapitalkontos	189
3. Das Gewinnkonto	189
IV. Gewinn- und Verlustanteil des Kommanditisten	189
1. Verteilung von Gewinn und Verlust	189
2. Verbuchung	190
V. Entnahmen des Kommanditisten	191
1. Entnahmen und Gewinnauszahlung	191
2. Haftungsschädliche Entnahmen	191
§ 27 Sonderfragen der GmbH & Co. KG	193
I. Besonderheiten der Kapitalaufbringung	193
II. Vermögensbindung	194

2. Teil. Die Fremdkapitalfinanzierung

1. Kapitel. Grundlagen

§ 28 Grundfragen der Fremdkapitalfinanzierung	197
I. Terminologie	197
II. Zahlungskredite: Gelddarlehen und Anleihe	197
III. Typische und atypische Gestaltungen	199
1. Ausstattungsmerkmale „reiner“ Fremdkapitalinstrumente	199
2. Inhaltliche Gestaltungsfreiheit	199
3. Varianten, insbesondere Hybridformen	200
IV. Gesellschaftsinterne Zustimmungserfordernisse bei Kreditaufnahme	201
1. Allgemeines	201
2. Einzelne Rechtsformen	202
§ 29 Probleme der Darlehensvergabe durch Kreditinstitute	205
I. Kreditrisiken	205
II. Bonitätsprüfung und Preisfindung	206
1. Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit	206
2. Festsetzen des Darlehenszinses	207
III. Vertragsgestaltung und gesetzlicher Gläubigerschutz	208
1. Exogene und verhaltensbezogene Ausfallursachen	208
2. Verhaltenssteuerung durch Vertrag und gesetzliche Vorkehrungen	209
IV. Kreditüberwachung	211
V. Kreditsicherheiten	212
VI. Institutionenökonomie der Darlehensfinanzierung durch Kreditinstitute	213

2. Kapitel. Der Unternehmenskredit

§ 30 Bankdarlehen	216
I. Die beiden Grundformen des Bankdarlehens	216
II. Der Betriebsmittelkredit	217
1. Allgemeines	217
2. Kontokorrentkredite	218
3. Geldmarktdarlehen	221
III. Das Festdarlehen	221
1. Allgemeines	221
2. Hauptleistungspflichten; typische Vertragsklauseln	222
a) Überlassen der Darlehenssumme; Abruf	222
b) Zinsen und sonstige Entgelte	222

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Zusicherungen und Auflagen	224
d) Tilgung und Vertragsbeendigung	226
IV. Konsortialdarlehen	228
1. Allgemeines	228
2. Darlehen für Rechnung eines Innenkonsortiums	229
3. Paralleldarlehen	230
4. Unterbeteiligungen	231
V. Schuldscheindarlehen	231
1. Bedeutung	231
2. Ausgestaltung	231
§ 31 Hybride Darlehen und darlehensähnliche stille Gesellschaft	233
I. Terminologie und Einsatzzwecke	233
II. Partiarische Darlehen	234
1. Begriff und Ausgestaltung	234
2. Abgrenzung zur stillen Gesellschaft	236
III. Darlehensähnliche stille Gesellschaft	237
1. Begriff	237
2. Die Ergebnisbeteiligung des stillen Gesellschafters	238
3. Beendigung; Insolvenz des Unternehmensträgers	239
4. Bilanzierung	239
IV. Nachrangdarlehen	239
1. Qualifizierter Nachrang	240
2. Relativer Nachrang	242
3. Struktureller Nachrang	244
V. Gesellschafterdarlehen bei allseits beschränkter Haftung	246
1. Die gesetzliche Regelung	246
2. Der Zweck der Sondervorschriften	248
VI. Finanzplankredite	250
1. Allgemeines	250
2. Personenhandels-gesellschaft	250
3. Kapitalgesellschaft	252
§ 32 Besondere Kreditformen und Kreditsubstitute	255
I. Kundenanzahlungen	255
II. Warenkredite	256
III. Finanzierungsleasing	257
1. Allgemeines; Abgrenzung zum operativen Leasing	257
2. Rechtsnatur des Finanzierungsleasingvertrages	259

3. Kapitel. Kreditsicherheiten

§ 33 Sicherheiten für Gelddarlehen: Grundlagen	261
I. Bedeutung und Abgrenzungen	261
II. Die Pflicht zur Sicherheitenbestellung	263
1. Darlehensvertrag; Sondervereinbarung	263
2. Nachbesicherung; „Positivklärung“	264
3. Negativklausel und Gleichstellungsverpflichtung	264
III. Rechtsgrund der Sicherheitenbestellung; Fehlen der gesicherten Forderung	266
1. Abstrakte und kausale Zuwendungsgeschäfte	266
2. Kreditsicherheiten und Sicherungsabrede	268
a) Bestellen der Sicherheit durch den Kreditschuldner	269
b) Bestellen der Sicherheit durch einen Dritten	270
c) Sicherungsabrede und Dritterwerber	272
3. Kreditsicherheiten und gesicherte Forderung	272
a) Akzessorische Sicherungsrechte	272
b) Nichtakzessorische Sicherungsrechte	273
IV. Mehrheit von Kreditgebern	273
1. Einzelsicherheiten, Sicherheitenpool, Sicherheitentreuhänder	273
2. Begründen von „Parallelschulden“	274
V. Übersicherung und Sicherheitenfreigabe	275
1. Übersicherung bei Vertragsschluss	275
2. Nachträgliche Übersicherung	276
VI. Ablösen und Verwerten von Sicherheiten	277
1. Erfüllung durch den Kreditnehmer	277

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Ablösung durch den Sicherungsgeber	277
3. Verwertung durch den Sicherungsnehmer	279
§ 34 Sicherheiten für Gelddarlehen: Formen	281
I. Personalsicherheiten	281
1. Bürgschaft	281
2. Schuldbeitritt	285
3. Zahlungsgarantie	287
a) Allgemeines	287
b) Bankgarantie auf erstes Anfordern	289
4. Abstrakte Zahlungsverpflichtungen	290
5. Patronatserklärungen	292
a) Harte Patronatserklärungen	292
b) Weiche Patronatserklärungen	295
II. Realsicherheiten	295
1. Fahrnispfandrecht	296
2. Pfandrecht an Rechten	298
3. Sicherungseigentum	299
a) Allgemeines	299
b) Sicherungsübereignung von Warenlagern	301
4. Sicherungsabtretung	302
a) Allgemeines	302
b) Mantelabtretung	304
c) Globalzession	304
5. Sicherungsgrundschuld	306
a) Die Grundschuld als dingliches Verwertungsrecht	306
b) Die Grundschuld als Sicherungsrecht	308
6. Hypothek	310
§ 35 Sicherheiten für Warenkredite	312
I. Der einfache Eigentumsvorbehalt	312
1. Bedeutung	312
2. Rechtsstellung der Vertragsparteien	313
II. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	314
III. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	315
1. Interessenlage und Abgrenzungen	315
2. Veräußerungsermächtigung, Vorausabtretung und Einzugsermächtigung	316
3. Verarbeitungs- und Verbindungsklauseln	317
4. Kapitel. Anleihen	
§ 36 Grundlagen	319
I. Begriffe	319
1. Anleihe, Schuldverschreibung, Bucheffekten	319
2. Staatsanleihen und Kommunalobligationen; gedeckte Bankschuldverschreibungen; Unternehmensanleihen	320
II. Vergleich der Finanzierung durch Anleihen und Darlehen	321
1. Institutionelle Unterschiede	321
2. Weitere Gesichtspunkte	323
III. Anleihetypen (Überblick)	323
1. In- und Auslandsanleihen; Euromarkt- und Globalanleihen	323
2. Investment grade-Anleihen und Hochzinsanleihen	324
3. Festzinsanleihen; abweichende Zinsabreden	325
4. Varianten bei Laufzeit und Rückzahlung	326
5. Anteilsbezogene Anleihen	328
6. Hybridformen	328
§ 37 Die Standardanleihe	330
I. Überblick	330
II. Die Emission der Anleihe	331
1. Festübernahme oder Absatzvermittlung	331
2. Konsortialvertrag und Übernahmevertrag	331
3. Platzierung	333
III. Die Anleihebedingungen	334
1. Inhalt; Formbedürftigkeit	334

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Sichern der Zahlung	335
3. AGB-Kontrolle	337
IV. Besichern von Anleihen	341
1. Allgemeines	341
2. Personalsicherheiten	342
3. Realsicherheiten	342
V. Die Schuldverschreibung als Wertpapier	343
1. Inhaber-, Order- und Namensschuldverschreibungen	343
2. Entstehen der Forderungen	345
3. Übertragen von Teilschuldverschreibungen	348
a) Übereignungs- und Zessionslösung	348
b) Übertragung im Effekten giroverkehr	349
VI. Kündigungsrechte	354
1. Allgemeines	354
2. Kündigung einzelner Teilschuldverschreibungen	355
3. Modifikationen und „Kollektivierung“ der Kündigungsrechte	358
§ 38 Anteilsbezogene Anleihen	360
I. Überblick	360
II. Die Wandelanleihe	361
1. Begriff und Bedeutung	361
2. Ausgestaltung der Wandelschuldverschreibungen	362
3. Mitwirkung der Hauptversammlung; Aktionärsschutz	363
4. Das Ausüben des Umtauschrechts	366
5. Entwertungsschutz	367
a) Mittelbare Beeinträchtigungen	367
b) Unmittelbare Beeinträchtigungen	369
6. Emission durch eine ausländische Konzerntochter	373
III. Die Umtauschanleihe	375
1. Begriff und Einsatzzweck	375
2. Unterschiede zur Wandelanleihe	375
IV. Pflichtwandelanleihe und Pflichtumtauschanleihe	376
1. Die Pflichtwandelanleihe	376
2. Die Pflichtumtauschanleihe	379
V. Die Optionsanleihe	379
1. Begriff	379
2. Unterschiede zur Wandelanleihe	380
§ 39 Hybridanleihen	382
I. Allgemeines	382
II. Gewinnschuldverschreibungen	384
1. Begriff; Aktionärsschutz	384
2. Entwertungsschutz	386
III. Nachranganleihen	386
1. Begriff und Bedeutung	386
2. Nachrang; Rangrücktritt	387
IV. Genussobligationen	388
1. Einordnung und Abgrenzungen	388
2. Ausstattung	389
3. Rechtliche Behandlung	389

3. Teil. Die Konzernfinanzierung

1. Kapitel. Finanzwirtschaftliche Leitung im Konzern

§ 40 Finanzierung im Unternehmensverbund – Allgemeines	391
I. Vertragssysteme und genossenschaftliche Zusammenschlüsse	391
II. Der rechtliche Konzernbegriff	393
1. Normative Bedeutung	393
2. Nichtrechtsfähiger Unternehmensverbund; Unternehmensbegriff des Konzernrechts; einheitliche Leitung	394
3. Vertragskonzern und Eingliederung; Unterordnungs- und Gleichordnungskonzern ...	396
III. Erscheinungsformen und Motive	397
1. Typenvielfalt	397
2. Finanzwirtschaftliche Gründe und Folgen der Konzernbildung	398

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 41 Dezentrale und zentralisierte finanzwirtschaftliche Leitung	400
I. Das Trennungsprinzip	400
II. Geschäftsleiterpflichten bei dezentraler Leitung	401
1. Fallbeispiel	401
2. Pflichten der Geschäftsleiter der Obergesellschaft	402
a) Ausüben der Rechte aus den Eigenkapitalbeteiligungen und informelle Einflussnahme	403
b) Finanzberichterstattung	405
c) Prüfungs- und Planungspflichten	406
3. Pflichten der Geschäftsleiter der abhängigen Gesellschaften	406
a) GmbH	406
b) Aktiengesellschaft	409
III. Einheitliche finanzwirtschaftliche Leitung	410
1. Abgestimmte Finanzplanung	411
2. Zentrale Kapitalbeschaffung	413
3. Kapitalstrukturpolitik im Konzern	415
4. Liquiditätssteuerung	416
a) Begriff und Ziele	416
b) <i>Cash Pooling</i> und Liquiditätsausgleich	417
2. Kapitel. Konzerninterne Finanzierungen	
§ 42 Abwärtsfinanzierungen bei faktischer Abhängigkeit	423
I. Finanzierungspflichten und Finanzierungsanreize des herrschenden Unternehmens	423
II. Eigenkapitalfinanzierung durch das herrschende Unternehmen	425
1. Hebelwirkung auf weitere Eigenkapitalgeber	426
2. Mediatisierungseffekt	427
a) Darstellung	427
b) Aktienrecht	428
c) GmbH-Recht	431
3. Eigenkapitalpyramide, Fremdkapitalgeber und sonstige Gläubiger	432
a) „Struktureller Nachrang“ der Gläubiger der Obergesellschaft	432
b) Anreizprobleme zum Nachteil der Gläubiger	434
4. Verstöße gegen Vorschriften zur Kapitalaufbringung	436
a) Fallbeispiel	436
b) Hin- und Herzahlen	437
c) Verdeckte Sacheinlage	438
d) GmbH-Recht	439
III. Fremdkapitalfinanzierung durch das herrschende Unternehmen	439
1. Gründe; Vergleich mit der Eigenkapitalfinanzierung	439
2. Darlehensvergabe und Vertragsbedingungen	441
a) Die Entscheidung in der Konzernobergesellschaft	441
b) Die Kreditaufnahme durch die abhängige Gesellschaft	442
3. Ausschließlichkeitsbindung im <i>Cash Pool</i>	444
4. Besonderheiten in Zwangsvollstreckung und Insolvenz	445
IV. Sicherheitenbestellung zugunsten einer abhängigen Gesellschaft	446
1. Allgemeines; Fallbeispiel	446
2. Stellung des kreditgebenden Dritten	447
3. Stellung des herrschenden Unternehmens	447
§ 43 Aufwärtsfinanzierungen bei faktischer Abhängigkeit	449
I. Gewinnausschüttung und Thesaurierung	449
1. Auflösen von Reserven und Vollausschüttung	450
a) Aktienrecht	450
b) GmbH-Recht	455
2. Rücklagenbildung	458
a) Aktienrecht	458
b) GmbH-Recht	461
II. Eigenkapitalfinanzierung durch eine abhängige Gesellschaft	462
1. Kapitalerhöhung der Konzernobergesellschaft	462
2. Erwerb bereits ausgegebener Anteile	463
a) Aktiengesellschaft	463
b) GmbH	465
III. Fremdkapitalfinanzierung durch eine abhängige Gesellschaft	465
1. Abhängige GmbH	466

Inhaltsverzeichnis

	Seite
a) Zahlungsverbote	466
b) Darlehensvergabe in der Mehrpersonengesellschaft	470
2. Abhängige Aktiengesellschaft	472
a) Darlehen zwecks Erwerbs von Aktien an der Darlehensgeberin	472
b) Sonstige Darlehen	473
IV. Sicherheitenbestellung zugunsten des herrschenden Unternehmens	475
1. Allgemeines	475
2. Abhängige GmbH	476
a) Bestellen von Sicherheiten und Kapitalaufbringung	476
b) Bestellen von Sicherheiten und Vermögensbindung	478
c) Sicherheiten in der Mehrpersonengesellschaft	483
3. Abhängige Aktiengesellschaft	484
§ 44 Unternehmensverträge und Finanzverfassung	486
I. Beherrschungsverträge	486
1. Allgemeines	486
2. Kapitalaufbringung und Vermögensbindung in der beherrschten Gesellschaft	487
a) Aktienrecht	488
b) GmbH-Recht	489
3. Weisungsrecht des herrschenden Unternehmens	489
a) Aktienrecht	489
b) GmbH-Recht	493
4. Sicherung der Gesellschaft und ihrer Gläubiger	494
a) Aktienrecht	494
b) GmbH-Recht	497
II. Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträge	497
1. Allgemeines	497
2. Berechnung des Gewinns	499
3. Rechtsfolgen	500
a) §§ 15, 316 AktG	500
b) Sicherung der Gesellschaft und ihrer Gläubiger	500

3. Kapitel. Außenfinanzierung des Konzerns

§ 45 Externe Kapitalaufnahme durch das herrschende Unternehmen	503
I. Aufnahme von Fremdkapital	503
1. Vor- und Nachteile zentraler Kreditaufnahme	503
2. Bonitätsprüfung	504
3. Kreditbedingungen und Sicherheiten	506
4. Kreditüberwachung	509
II. Aufnahme von Eigenkapital	509
1. Gründe für eine zentrale Eigenkapitalbeschaffung	509
2. Rechtsformen; Investorenschutz	510
§ 46 Externe Kapitalaufnahme durch abhängige Gesellschaften	512
I. Fremdkapitalaufnahme	512
1. Vor- und Nachteile dezentraler Kreditaufnahme	512
2. Bonitätsprüfung	513
3. Kreditbedingungen und Sicherheiten	514
a) Abschottungsvereinbarung	514
b) Kreditsicherheiten	514
II. Eigenkapitalaufnahme	516
1. Gründe für Eigenkapitalbeteiligungen Dritter an abhängigen Gesellschaften	516
2. Mitwirkung der Obergesellschaft und Schutz ihrer Gesellschafter	516
a) Aktiengesellschaft	517
b) GmbH	518
3. Schutz der Eigenkapitalgeber der abhängigen Gesellschaft	518

4. Teil. Umwandlung und Umtausch von Finanzierungsinstrumenten

§ 47 Allgemeines	521
I. Bedeutung	521
II. Gründe für Umwandlung und Umtausch	521

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Kapitel. Fremdkapitalinstrumente	
§ 48 Schuldverschreibungen	523
I. Umwandlung	523
1. Begriff; Rechtsnatur	523
2. Abgrenzung: Mittelbare Inhaltsänderungen	524
3. Umwandlungsverbote	524
4. Änderung durch Vertragsschluss	525
5. Ermächtigung eines Gläubigervertreeters	526
6. Änderungen mit Zustimmung der Gläubigermehrheit	526
7. Eintritt von Bedingungen; vorbehaltene Gestaltungserklärungen	528
8. Form; Sicherheiten; Verjährung	528
II. Umtausch	529
1. Begriff; Rechtsnatur	529
a) Tauschvertrag	529
b) Schuldersetzung	529
2. Vereinbarte Umtauschrechte	530
3. Zustimmung der Gläubigermehrheit; Gläubigervertreter	531
a) Allgemeines	531
b) Sonderfragen des <i>Debt-Equity Swap</i>	531
4. Rückkauf- und Umtauschangebote	533
a) Allgemeines	533
b) Rückkauf von Schuldverschreibungen	535
c) Umtausch außerhalb des SchVG	535
III. Schuldnerersetzung	536
1. Begriff	536
2. Vorbehalt der Schuldnerersetzung	537
3. Zustimmung der Gläubigermehrheit; Gläubigervertreter	537
4. Schuldnerersetzung außerhalb des SchVG	538
§ 49 Darlehen	539
I. Allgemeines	539
II. Schuldänderung	539
1. Voraussetzungen, Form, Verjährung	539
2. Einzelbeispiele	540
III. Umschuldung	542
1. Neudarlehen mit Verrechnungsabrede	542
2. Schuldersetzung (Novation)	542
a) Allgemeines	542
b) Ersetzung durch eine neue Forderung	543
c) Ersetzung durch Gesellschaftsanteile	543
IV. Rückerwerb von Darlehensforderungen	543
V. Vertragsübernahme	544
1. Gläubigerauswechselung	545
2. Schuldnerauswechselung	546
2. Kapitel. Kapitalgesellschaftsanteile	
§ 50 Aktien	548
I. Umwandlung	548
1. Begriff; Abgrenzungen	548
2. Grenzen der Inhaltsänderung; Umwandlungsverbote	549
3. Einvernehmliche Inhaltsänderungen	551
4. Durch die Satzung gestattete Inhaltsänderungen	552
5. Nicht durch die Satzung gestattete Inhaltsänderungen	554
a) Grundsatz: Geltung des Mehrheitsprinzips	554
b) Unverzichtbare Mitgliedsrechte	555
c) Nur mit Zustimmung entziehbare Mitgliedsrechte	555
d) Sonderbeschlüsse bei Gattungen von Aktien	555
II. Umtausch	556
1. Begriff; Abgrenzung	556
2. Vorbehaltener Umtausch	556
3. Rückkauf- und Umtauschangebote	558
a) Angebote der Gesellschaft	558
b) Angebote eines Aktionärs oder verbundenen Unternehmens	560

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 51 GmbH-Geschäftsanteile	561
I. Inhaltsänderung	561
1. Allgemeines	561
2. Einvernehmliche Inhaltsänderungen	562
3. Vorbehaltene Inhaltsänderungen	562
4. Nicht durch die Satzung gestattete Inhaltsänderungen	563
a) Grundsatz: Geltung des Mehrheitsprinzips	563
b) Unverzichtbare Mitgliedsrechte	563
c) Nur mit Zustimmung entziehbare Mitgliedsrechte	563
II. Umtausch	564
1. Einvernehmlicher Umtausch	564
2. Vorbehaltener Umtausch	564

5. Teil. Rechtsfragen des Risikomanagements

1. Kapitel. Grundlagen

§ 52 Begriff und Arten des Risikos	567
I. Überblick	567
II. Begriff und Typen von Risiken	567
1. Risiko, Ungewissheit, Gefahr	567
2. Typologie	568
a) Einzelrisiken und Bestandsrisiko	568
b) Endogene und exogene Risiken	569
III. Risikomanagement	570

2. Kapitel. Absicherung gegen Marktpreisänderungen

§ 53 Sicherungsinstrumente – Allgemeines	573
I. Funktion der Sicherungsinstrumente	573
1. Risikozuweisung durch Vertragsgestaltung	574
2. Unternehmensinterner Risikoausgleich; traditionelle Absicherungsformen	575
3. Risikopositionen	576
4. Risikosteuerung durch Finanztermingeschäfte	577
II. Risikoabsicherung, Spekulation, Arbitrage	578
III. Finanztermingeschäfte zu Absicherungszwecken	579
1. Gemeinsame Merkmale	579
2. Optionsgeschäfte und Festgeschäfte	580
3. Realleistung oder Barausgleich	581
4. Einseitige oder wechselseitige Risikoübernahme	582
IV. Formen und Märkte	582
1. OTC-Finanztermingeschäfte	582
2. Börsengehandelte Derivate	583
V. Rechtliche Behandlung (Allgemeines)	584
1. Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft	584
2. Sicherungsgeschäfte und Versicherungsverträge	586
3. Hinweise zum Kapitalmarktrecht	587
a) Aufklärung über derivativespezifische Verlustrisiken	587
b) Ausfallrisiko	589
4. Geschäftsleiterpflichten	590
§ 54 Ausgewählte Finanztermingeschäfte	593
I. Währungssicherung	593
1. Traditionelle Absicherungsformen	593
2. Festgeschäfte auf Termin	594
3. Devisen- und Währungsswaps	596
4. Devisenoptionen	597
a) Ausgestaltung	597
b) Rechtskauf und atypische Verträge	598
II. Zinssicherung	599
1. Allgemeines	599
2. Festgeschäfte auf Termin	600
3. Zinssatz-Swapverträge	602
4. Zinsbegrenzungsverträge	603

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Aktienkurssicherung	605
1. Festgeschäfte auf Termin	605
2. Kauf- und Verkaufsoptionen	607
a) Allgemeines	607
b) Erwerb einer Kaufoption	608
c) Erwerb einer Verkaufsoption	609
3. Kapitel. Steuerung des Bestandsrisikos	
§ 55 Allgemeines	611
I. Begriffe	611
II. Insolvenzvermeidung als Zielvorgabe für die Unternehmensleitung	612
III. Zahlungsfähigkeit und Verlusttragfähigkeit	613
§ 56 Vorkehrungen gegen Zahlungsunfähigkeit	615
I. Terminologie	615
1. Liquidität; Zahlungsfähigkeit	615
2. Liquiditätsrisiken; Risiko der Zahlungsunfähigkeit	616
II. Liquiditätsplanung	617
1. Bedeutung und Ausgestaltung	617
2. Finanzpläne und Finanzberichte	618
III. Steuerung des Risikos der Zahlungsunfähigkeit	619
1. Liquiditätsplanung als Kernelement	619
2. Vorbeugung und Bewältigen von Liquiditätslücken	620
3. Rechtspflichten der Geschäftsleiter	620
a) Liquiditätsplanung und Berichtspflichten	620
b) Pflicht zum Liquiditätsmanagement; Risikomanagementsystem	623
c) Abwehr der Bestandsgefährdung	624
6. Teil. Sanierungsfinanzierung	
1. Kapitel. Freie Sanierung	
§ 57 Grundfragen	627
I. Insolvenzverfahren und außergerichtliche Sanierung	627
1. Unternehmensfortführung oder Liquidation	627
2. Gerichtlich begleitete und freie Sanierung	628
II. Auslösen der freien Sanierung	628
1. Sanierungsbedürftigkeit	629
2. Berichtspflichten und Zuständigkeitsfragen	630
III. Initiative und Steuerung durch Gläubiger	631
§ 58 Prüfungsphase; Sanierungsvereinbarung	634
I. Sanierungsgutachten	634
1. Bedeutung und Funktion	634
2. Sanierungsziele	634
3. Inhalt; gesellschaftsinterne Vorlagepflichten	635
II. Überbrückungsmaßnahmen	636
1. Allgemeines	636
2. Autonome finanzwirtschaftliche Entscheidungen	637
3. Überbrückungsmaßnahmen mit Hilfe der Kapitalgeber und Gläubiger	637
a) Rangrücktritte	637
b) Einzahlungen ins Eigenkapital	638
c) Stillhalteabkommen	639
d) Überbrückungsdarlehen	640
e) Sonstige Überbrückungshilfen der Gesellschafter	641
III. Die Sanierungsvereinbarung	643
1. Inhalt; Rechtsnatur	643
2. Gesellschaftsinterne Zustimmungserfordernisse	644
3. Kleingläubiger und gesicherte Gläubiger	645
4. Koordinations- und Kollektivhandlungsprobleme	647
§ 59 Opfer der bisherigen Kapitalgeber und Gläubiger	655
I. Allgemeines	655

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Verzichtleistungen und Finanzierungshilfen der Gesellschafter	656
1. Kapitalherabsetzung	656
2. Bezugsrechtsausschluss	657
3. Einschränken sonstiger Rechte	659
4. Finanzierungshilfen	659
III. Verzichtleistungen der Fremdkapitalgeber und sonstigen Gläubiger	661
1. Stundung	662
2. Rangrücktritt und Verlustteilnahme	664
a) Allgemeines	664
b) Nachrangvereinbarungen	664
c) Umwandlung und Umtausch in anteilsähnliche Finanzierungsinstrumente	665
d) Umtausch von Forderungen in Gesellschaftsanteile	668
3. Forderungserlass; Umtausch und Verkauf unter dem Nennbetrag	669
4. Sonstige Änderungen	671
§ 60 Zufuhr neuer Finanzierungsmittel	672
I. Finanzierung durch Gesellschafter	672
1. Finanzierungspflichten der bisherigen Gesellschafter?	672
a) Grundsatz	672
b) Konsentierter Erhöhung der Beitragspflichten	673
c) Zustimmungspflichten	676
d) „Sanieren oder Ausscheiden“	678
2. Gesellschafterdarlehen	683
II. Eigenkapitalfinanzierung durch Gesellschafter und Dritte	684
1. Überblick	684
2. Einzahlungen auf ein im Debet geführtes Konto	685
3. Voreinzahlungen vor Barkapitalerhöhungen	686
III. Kreditversorgungspflichten der bisherigen Darlehensgeber?	687
1. Ausschluss der Kündigung	688
a) Vertragliche Vereinbarungen	688
b) Kündigung zur Unzeit	688
c) Kündigung als unzulässige Rechtsausübung	689
2. Verpflichtung zu Anschlussfinanzierungen?	691
IV. Sanierungskredite	693
1. Darlehensgeber	694
2. Sittenwidrige Insolvenzverschleppung	695
3. Sicherheiten für Sanierungskredite	695
4. Ausgestaltung; Kündigungsrechte	696
 2. Kapitel. Sanierung in der Insolvenz	
§ 61 Allgemeines	698
I. Zerschlagung oder Sanierung	698
II. Eigensanierung oder Fremdsanierung	699
III. Eröffnungsvoraussetzungen	699
1. Insolvenzfähige Unternehmensträger	700
2. Antragsberechtigung und Antragspflichten	701
3. Eröffnungsgründe	702
§ 62 Der Insolvenzplan	704
I. Zielsetzung	704
II. Darstellender und gestaltender Teil eines Insolvenzplans	704
III. Einwirkung auf die Rechtsstellung der Beteiligten	706
1. Aussonderungsberechtigte, Massegläubiger und Dritte	706
2. Absonderungsberechtigte Gläubiger	706
3. Insolvenzgläubiger	707
a) Allgemeines	707
b) Nachrang gegenüber Neukrediten	707
c) Umtausch in Gesellschaftsanteile	707
4. Nachrangige Insolvenzgläubiger	708
5. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse des insolventen Unternehmensträgers	708
a) Allgemeines	708
b) Finanzierungspflichten der Gesellschafter?	710
6. Fortführung des Unternehmens und Haftungsbefreiung	711
IV. Verlängern von Darlehen; Neudarlehen	712

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 63 Sanierung mit Hilfe eines Insolvenzverwalters	715
I. Vorbemerkung	715
II. Vom Eröffnungsantrag bis zum Berichtstermin	715
1. Fortführung des Unternehmens während des Eröffnungsverfahrens	715
2. Fortführung des Unternehmens nach dem Eröffnungsbeschluss	717
III. Von der Sanierungsentscheidung bis zur Aufhebung des Insolvenzverfahrens	719
1. Fortführungsbeschluss	719
2. Annahme des Insolvenzplans; Schutz der Beteiligten	719
IV. Durchführung des Insolvenzplans	721
1. Wirkungen; Aufhebung des Verfahrens	721
2. Sanierung und Planerfüllung	722
§ 64 Eigenverwaltung als Weg zur Sanierung	724
I. Allgemeines	724
II. Anträge und Eröffnungsverfahren	724
III. Das „Schutzschirmverfahren“	725
IV. Eigenverwaltung während und nach dem Insolvenzverfahren	726

7. Teil. Sonderfinanzierungen

1. Kapitel. Akquisitionsfinanzierungen

§ 65 Unternehmenskäufe (ohne LBO)	729
I. Allgemeines	729
II. Finanzierung mit Hilfe eines Standarddarlehensvertrags	730
1. Akquisitionsdarlehen als spezielle Investitionskredite	730
2. Finanzierungsbedarf	731
3. Vertragsbedingungen	731
4. Konsortialfinanzierung	732
III. Unternehmenskäufe durch das Management (MBO)	733
1. Terminologie und Bedeutung	733
2. Gestaltung von MBO	733
3. Finanzierung	734
a) Modalitäten; Besicherung	734
b) Aktiengesellschaft als Zielgesellschaft	734
c) GmbH als Zielgesellschaft	735
§ 66 Strukturierte Beteiligungsfinanzierungen (LBO)	737
I. Grundlagen	737
1. Terminologie, Bedeutung und Abgrenzungen	737
2. Typischer Ablauf eines LBO	738
II. Finanzierung des Erwerbsvorgangs	739
1. Vorbereitung	739
2. Seniorekredite	741
a) Allgemeines	741
b) Zusicherungen und Auflagen	741
c) Besicherung	742
3. Nachrangige Kredite	742
a) Nachrangig besicherte Darlehen	742
b) Mezzanin-Darlehen	743
c) Sonstige Nachrangkredite	744
III. Weitere Entwicklung und Beendigung der Beteiligung	744
1. Zugriff auf das Gesellschaftsvermögen der Zielgesellschaft und Restrukturierung	744
a) Unternehmerische Maßnahmen; Ausschüttungen	744
b) Abschluss von Unternehmensverträgen	745
c) Übertragen der Darlehensverbindlichkeiten	745
d) Verschmelzung von Erwerbs- und Zielgesellschaft	746
2. „Ausstieg“	747

2. Kapitel. Projektfinanzierung

§ 67 Grundlagen	748
I. Begriff	748
II. Kennzeichnende Merkmale und Einsatzbereiche	749
III. Risiken aus der Sicht der Kreditgeber	750

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Bauphase	750
2. Betriebsphase	751
§ 68 Der Konsortialkredit in der Projektfinanzierung	753
I. Allgemeines	753
II. Der Inhalt des Darlehensvertrags	754
1. Bauzeitfinanzierung	755
a) Auszahlungsvoraussetzungen	755
b) Teilleistungen	756
c) Sonstiges	756
2. Tilgung	756
3. Sonstige Bestimmungen	756
III. Sicherheiten	757
8. Teil. Außenhandelsfinanzierung	
§ 69 Grundbegriffe und Besonderheiten	759
I. Einordnung; rechtlicher Rahmen	759
II. Besonderheiten internationaler Kaufverträge	759
1. Zahlung und Finanzierung	759
2. Ausländische Währung	760
3. Leistungsstörungen	760
§ 70 Zahlung und Zahlungssicherung	762
I. Zahlungsklauseln	762
II. Dokumenteninkasso	763
1. Abwicklung	763
2. Rechtsverhältnisse	763
III. Akkreditiv	765
1. Abwicklung	765
2. Rechtsverhältnisse	766
a) Exporteur und Importeur („Valutaverhältnis“)	766
b) Importeur und Akkreditivbank („Deckungsverhältnis“)	767
c) Akkreditivbank und Exporteur (Zahlungsverpflichtung)	768
d) Korrespondenzbank, Akkreditivbank und Exporteur	770
IV. Zahlungsgarantien und sonstige Sicherheiten	770
1. Die Bankgarantie auf erstes Anfordern	770
2. Kreditversicherungen	770
3. Hermes-Garantien	771
§ 71 Bankgarantien des Exporteurs	773
I. Allgemeines	773
II. Rechtsbeziehungen zwischen den Beteiligten	773
1. Exporteur – Importeur	773
2. Exporteur – Garantiebank	774
3. Importeur – Garantiebank	775
§ 72 Kredite und verwandte Geschäfte	777
I. Exportfinanzierung	777
1. Allgemeines	777
2. Mittel- und langfristige Finanzierungen	778
a) Bankdarlehen	778
b) Das Forfait-Geschäft	779
c) Die sog. Lieferantenfinanzierung	780
3. Formen kurzfristiger Exportfinanzierung	780
a) Bevorschussen von Warendokumenten	780
b) Diskontkredit	781
c) Exportfactoring	781
II. Importfinanzierung	782
1. Kreditleistungen des Exporteurs	782
a) Kaufpreisstundung; Ratenzahlung	782
b) Sicherungen	783
2. Bankkredite	784
a) Bezahlen der Warendokumente	784
b) Anschlussfinanzierungen	786
c) „Lieferantenfinanzierung“	787

Inhaltsverzeichnis

	Seite
d) Akzeptkredit und Remboursgeschäft	787
e) Bestellerdarlehen und Bank an Bank-Darlehen	789
3. Grenzüberschreitendes Leasing	789
Stichwortverzeichnis	791